

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	411
		TOP:	10
	Verhandlung	Drucksache:	-
		GZ:	
Sitzungstermin:	10.10.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Frau Schulz (Städtische IBA-Koordinatorin)		
Protokollführung:	Frau Zetzsche / th		
Betreff:	iba´27 - aktuelle Entwicklungen der Stuttgarter Projekte - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform beigelegt.

Frau Schulz (Städtische IBA-Koordinatorin) stellt den aktuellen zeitlichen Stand der Stuttgarter IBA-Projekte und Netzvorhaben anhand eines Ampelsystems vor. Sowohl Projekte auf der Gemarkung Stuttgart unter Beteiligung der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) als auch solche, bei denen die LHS Projektträger ist (vgl. F. 2), würden intensiv und ämterübergreifend begleitet, sowohl in der Schnittstellenkoordination als auch in der Planrechtschaffung, im Schließen städtebaulicher Verträge, der Betreuung im Bauantragsverfahren etc. Frau Schulz berichtet anhand der Präsentation über Projekte, die gemäß Zeitplan realisiert werden können (vgl. F. 3 - 6) sowie solchen, bei denen der Planungsfortschritt teilweise kritisch ist (vgl. F. 7 - 10) und jenen, die investorenseitig haben zurückgestellt werden müssen (vgl. F. 11 - 12).

Auch hinsichtlich der IBA´27 Netzvorhaben seien Projekte im Zeitplan (vgl. F. 13 - 14), längerfristige Netzvorhaben der LHS mit Projektpotenzial werden knapp erläutert (vgl. F. 16 - 17); geplante Netzvorhaben Dritter listet Folie 18 der Präsentation auf.

BM Pätzold ergänzt, von 23 IBA-Projekten würden acht allein in Stuttgart präsentiert werden können. Die LHS investiere in das Besucherinformationszentrum (vgl. F. 13) sowie die Maker City mit der Interimsoper (vgl. F. 10). Ihm sei keine andere Kommune bekannt, die in eigene Projekte investiere; auch die SWSG (vgl. F. 3) baue ein Wohnquartier mit ca. 400 Wohnungen. Das investorenbedingte Pausieren des innerstädtischen Projektes am Neuen Stöckach habe ihn sehr betroffen gemacht. Es bleibe zu hoffen, dies in Teilen noch umsetzen zu können; aktuell laufe ein Wettbewerb bei Holzbau BW hinsichtlich der Aufstockung eines Gebäudes. Beim Züblin-Areal sei man bestrebt, zeitnah einen Bauträger zu finden, um die Interimsphase so kurz wie möglich zu halten. Zeigenswert seien einige der Netzvorhaben Dritter wie die Feuerbacher Melange und der Neue Norden, seitens dem Interesse bestehe, bei den Öko- und Sozialpionieren zum Zug zu kommen. Hinsichtlich des Quartiers C1 (vgl. F. 10) würden parallel zum Bebauungsplanverfahren und der Vergabevorbereitung Planungen für das Interim der Württembergischen Staatstheater und der Maker City sowie die Infrastrukturplanung angegangen. Gleichzeitig kümmere man sich um die derzeitigen Interimsnutzungen wie die Container City und den Stadttacker sowie die Verlegung der Baustelleneinrichtung von S21. Auch werde gegen den Bebauungsplan geklagt, was nicht trivial sei. Die IBA'27 habe an vielen Stellen Impulse gesetzt; insbesondere seien die innovativen Ideen der Baugenossenschaften zu nennen. Er wirbt dafür, IBA-Projektmittel, die nicht in der Grünen Liste auftauchten, für den kommenden Doppelhaushalt zu beschließen.

StRin Schiener (90/GRÜNE) plädiert dafür, den präsentierten Projektfortschritt deutlich mehr in die Stadtgesellschaft zu tragen. Das erfreuliche Projekt „Brücke über den Seeblickweg“ (vgl. F. 14) sei auch für sie neu gewesen. Problematisch sei, dass viele Auslegungsbeschlüsse erst 2024 gefasst würden, nach Anhörung der Träger öffentlicher Belange habe dies eine weitere zeitliche Verzögerung zur Folge, auch ein möglicher Rückzug von Investoren sei problematisch. Es stelle sich die Frage, wo man ämterübergreifend Prioritäten setzen könne, um zeitlich zu straffen. Zumindest gemeinderatsseitig solle man sich um den Beschluss der Gelder bemühen, da vor allem wichtige Wohnbauprojekte mit bezahlbarem Wohnraum voranzubringen seien.

StR Dr. Vetter (CDU) erinnert seine Kollegen, Mittel in der Roten Liste stünden für IBA Spotlight und andere Themen, die dringend benötigt würden. Die geplanten Wohneinheiten der SWSG sowie der Baugenossenschaften Neues Heim eG und Zufenhäuser eG, Münster a.N. eG und Bietigheimer Wohnungsbau GmbH (vgl. F. 4 - 6) in Relation zu den voraussichtlich im Zeitplan befindlichen IBA-Netzvorhaben der Stadt (vgl. F.14 - 16) seien unbefriedigend, man habe ein größeres Volumen präsentieren können. Die Genehmigungszeit der Baugesuche könne minimiert werden, wenn im Vorfeld Abstimmungen getroffen und Bebauungspläne parallel zur Ausschreibung erstellt werden könnten. Da es sich um einen temporären Ausnahmezustand handle, sei dieser Pragmatismus anzustreben, zudem müsse man sich von der Vorstellung lösen, in die Fußstapfen der IBA 1927 treten zu wollen.

StR Conzelmann (SPD) wünscht sich ein engermaschigeres Intervall der Darstellung der IBA-Planungen oder die Einrichtung eines Unterausschusses. Eine Erhöhung der Baukosten habe Auswirkungen auf die zeitliche Planung. Er fragt, ob hinsichtlich des Projektes Neue Mitte Leonhardsvorstadt (vgl. F. 7), neben dem Züblin-Parkhaus möglicherweise das Einzelprojekt Öffentlicher Raum (vgl. F. 8) bis 2027 realisiert werden könne. Ähnlich wie sein Vorredner begrüßt der Stadtrat eine Emanzipation des Projekts des Besucherzentrums von den IBA-Netzvorhaben.

StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) lobt die Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch die SWSG und die Genossenschaften, moniert jedoch, der Ausstellungscharakter der IBA´27 käme auch nach der Präsentation nicht zur Geltung und werde dem Anspruch nicht gerecht, Tausenden von Besuchern wirkliche Innovation präsentieren zu können. Zusammen mit dem IBA-Aufsichtsrat und den Verantwortlichen lohne es sich darüber Gedanken zu machen, was zu tun sei, sollte im Frühjahr 2027 nichts vorzuweisen sein. Hinsichtlich der investorensseitig zurückgestellten Projekte (vgl. F. 11) hätte zu gegebener Zeit die Chance ergriffen werden sollen, beide Areale zu kaufen.

StR Serwani (FDP) richtet seinen besonderen Dank an die Baugenossenschaften, insbesondere angesichts des Projekts Zukunft Münster 2050 (vgl. F. 5). Er bedaure den Stopp des Projekts am Eiermann-Areal, vornehmlich wegen der Seilbahn.

Auch StR Schrade (FW) plädiert für mehr Optimismus und fragt, ob Stuttgart 21 noch zu einem IBA-Projekt ernannt werden könne. Zur GRDRs 549/2023 erbittet er einen kurzen Hinweis, was sich hinter den hohen Summen (3,1 Mio. €) auf S. 4 verberge.

StR Dr. Mayer (AfD) plädiert für die Gründung eines Unterausschusses IBA´27, er lobt die innovative Bauweise der Brücke am Seeblickweg und fragt, was der Gemeinderat für die Wiederbelebung des Neuen Stöckach tun könne.

BM Pätzold erläutert im Anschluss, die ENBW lege ihren Schwerpunkt aktuell auf die Umsetzung der Energiewende und nicht auf die Entwicklung von Stadtquartieren. Voraussetzung der Deklaration von IBA´27-Projekten sei neben der Gewährleistung gewisser qualitativer Standards, dass diese nicht bereits im Bau seien. In Stuttgart würden Wohnquartiere auf einem sehr hohen Niveau in punkto Mobilitäts- und Energiekonzepte etc. entwickelt. Die Diskussion ob des Fahrplans müsse im Aufsichtsrat der IBA geführt werden, er könne dort gern dafür werben, dass IBA-Netzvorhaben (Maker City, Interimsoper) zu städtischen IBA-Projekten deklariert werden. Die Schwierigkeit im Ausstellungsjahr gründe in der Regionalität der IBA´27, im Vergleich zu anderen innerstädtischen Wohnprojekten sei etwa die Weissenhof-Siedlung rudimentär. Eine Neusortierung der Unterausschüsse könne erst nach der nächsten Kommunalwahl angegangen werden, er biete jedoch an, quartalsweise über den aktuellen Stand der Planungen zu berichten. Die Priorität hinsichtlich Bebauungsplänen und Baugenehmigungen läge bei den IBA´27-Projekten, auch bei C1 arbeite man aktuell parallel, was nicht trivial sei. Das Haus für Film und Medien befinde sich in der Umsetzungsplanung. Die Erteilung der Baugenehmigung für den Mobility-Hub am Breuninger solle noch in diesem Jahr erfolgen. Der Wiederherstellung des öffentlichen Raums um das Züblin-Areal herum sei aufgrund einiger aktueller und zukünftiger Baustellen bis zum Ausstellungsjahr ungewiss, so auch die Beschaffenheit des öffentlichen Raums rund um die Weissenhof-Siedlung. Auch sei zu klären, wie die Besucherströme reguliert werden könnten. Zur Frage hinsichtlich der GRDRs 549/2023 führt er aus, eine bedeutende Rolle nehme die Position Interimsnutzung Züblin-Areal ein, deren tatsächliche Kosten noch nicht feststünde. Ziel sei es aber, die städtische Interimsnutzung möglichst kurz zu halten, der Stadt sei daran gelegen, dass eine denkbare Initiative selbst ein Konzept entwickeln würde. Im IBA-Aufsichtsrat solle sich Gedanken darüber gemacht werden, welches Konzept man im IBA-Ausstellungsjahr und danach verfolge, da die Projekte begleitet werden müssten. Die bereits fertigen Planungen für den Neuen Stöckach und das Eiermann-Areal müssten ungeachtet des aktuellen Stillstands weiterentwickelt werden, indem Bebauungspläne beispielsweise zügig beschlossen würden.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) findet es nötig, sich einen Plan B zu überlegen, daher bevorzuge er am Neuen Stöckach eine selbstbewusste Entwicklung städtischer Hand mit Interims- und Pioniernutzungen, bis dort der endgültige Plan realisiert werde.

BVin Kienzle (Mitte) ergänzt hierzu, es lohne sich auch, die Schönheit des Unfertigen in den Vordergrund zu stellen dergestalt, dass man Restflächen sinnvoll verwerte, temporär begrüne und die Unvollendetheit als Chance verstehe, um sich auszuprobieren.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Zetsche / th

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. S/OB
S/OB-Wohnen
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
in.Stuttgart
SM
 4. Amt für Revision
 5. L/OB-K
 6. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand